

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	22.01.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Weiterführung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und dem Verein Tabula e.V. zur Verstetigung und Vertiefung des Projektes „Alle Kinder mitnehmen“ ab 2020

Betroffene Produktgruppe

11.03.02.07.0200.02

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

- Mittel für „Ferienschule“ im Rahmen des Projektes „Alle Kinder mitnehmen“ sind bis zum 31.12.2019 im Haushalt eingestellt. Die Mittel wurden für die HH-Jahre 2016- 2019 aus den Sondermitteln für Geflüchtete zur Verfügung gestellt.
- Projektunterstützung „Alle Kinder mitnehmen“- Mittel sind in der HH-Planung 2020 bisher nicht berücksichtigt. Für die Haushaltsplanung 2020/21 ff. sind zur Weiterführung der Maßnahme Haushaltsmittel einzuplanen.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Schul- u. Sportausschuss, 30.04.2013, Weiterentwicklung von Schulnetzwerken zur Maßnahme der Bildungsregion 'Durchgängige Individuelle Förderung', 5637/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sportausschuss beschließt, dass die für die Weiterführung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und dem Tabula e.V. zur Verstetigung und Vertiefung des Projektes „Alle Kinder mitnehmen“ benötigten HH-Mittel iHv. jährl. 50.000 € auch für die HH-Jahre 2020-2023 zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:**1. Ausgangslage:**

Ein aktives Bündnis (Tabula e.V., Universität Bielefeld, Stadt Bielefeld – Bildungsbüro, Kompetenzteam Bielefeld) hat zusammen das nachfolgend beschriebene Gesamtkonzept „Alle Kinder mitnehmen“ (AKm) erarbeitet und in den letzten Jahren weiterentwickelt. Es soll Kinder und Jugendliche unterstützen, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft geringere Bildungschancen haben als andere.

Die Bündnispartner sehen ihre Aufgabe darin, bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht nur im Schulischen gezielt individuell zu fördern und zu unterstützen sondern sich auch für die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Das Konzept basiert auf drei Säulen: Individuelle Begleitung durch Ehrenamtliche und Studierende, Ferienangebote und Unterrichts- und Schulentwicklung ("Werkstatt Individualisierung").

In der im Projekt integrierten "Ferienschule" haben Primar- und SEK I-SuS die Chance, vielfältige und spannende Bildungserfahrungen zu machen, die ihnen ansonsten nicht offen stehen. Es ist in der Bildungsforschung ein

gesicherter Erkenntnisstand, dass diese sogenannten non-formalen Lernangebote (Lernangebote außerhalb von staatlichen Bildungsinstitutionen wie z.B. der Schule) einen umfangreichen positiven Einfluss auf die Bildungsbiographie haben.

Von Oktober 2011 bis März 2013 nahmen acht Bielefelder Schulen am ersten Projektdurchgang teil. Der zweite Durchgang (September 2014 bis Juli 2016) legte den Fokus auf den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I und wurde mit 23 Bielefelder Schulen realisiert. Da sich zeigte, dass viele Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse an den Schulen angelaufen, aber noch nicht abgeschlossen waren, begann im September 2016 eine Fortführung des Projektes mit erweitertem Konzept zur Vertiefung und Implementation mit elf Bielefelder Schulen, die bereits einmal am Projekt teilgenommen hatten. Der dritte Durchgang endete im Juli 2018.

Für den dritten Durchgang wurde die Fortbildung „Werkstatt Individualisierung“ erneut angeboten, mit dem Schwerpunkt der fachdidaktischen Vertiefung und Implementation vor allem in den Kernfächern (Deutsch, Mathe, Englisch). Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld (Bielefeld School of Education) fachdidaktische Seminare und partielle Fortbildungen angeboten. Insbesondere wurde dabei ein Fokus auf sozial benachteiligte und geflüchtete SuS gelegt.

Lehramtsstudierende der Universität Bielefeld wurden in den Prozess einbezogen. Sie unterstützten die individuelle Förderung und Begleitung von SuS und nahmen zusätzlich an der Fortbildung „Werkstatt Individualisierung“ und an Seminaren gemeinsam mit den Lehrkräften teil.

Die teilnehmenden Schulen machten diesen Implementationsprozess zu einem besonderen Schwerpunkt ihrer Unterrichtsentwicklung. Neben den Lehrkräften, die an der Fortbildung teilnahmen, benannte jede Schule 1-2 Personen, die den Prozess der Implementation in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Steuergruppe koordinierten und bereits an der „Werkstatt Individualisierung“ teilgenommen hatten. Diese Prozesskoordinatoren wurden von den Moderatorinnen der „Werkstatt Individualisierung“ begleitet und fortgebildet. Die Schulen wurden so nachhaltig in ihrer Schulentwicklung in Bezug auf die Fortführung und Implementation aller Säulen des Projektes „AKm“ (Unterrichtsentwicklung mit dem Schwerpunkt Individualisierung, Individuelle Begleitung und Förderung durch Studierende und Ehrenamtliche, Ferienschule) unterstützt.

Die Fakultät für Erziehungswissenschaften (AG 3) der Universität Bielefeld begleitet und evaluiert das Projekt. Im Einzelnen haben sich in den vergangenen Jahren folgende Teilnehmerzahlen im Projekt ergeben:

Lehrerfortbildung „Werkstatt Individualisierung“:

Zeit	Schulen im Projekt	Lehrkräfte in der Lehrerfortbildung
1. Durchgang: 2011 bis 2013	8	36
2. Durchgang: 2014 bis 2016	23	85
3. Durchgang: 2016 bis 2018	11	53
4. Durchgang: 2018 bis 2020	16	56
Gesamt	33	230

Teilnahme von Studierenden in der Lehrerfortbildung:

Semester	Studierende Primarstufe	Studierende Sekundarstufe
Sommersemester 2016	2 (ausgefallen)	6
Wintersemester 2016/17	11	17
Sommersemester 2017	14	16
Wintersemester 2017/18	33	28
Sommersemester 2018	Wurde nicht angeboten, da keine Fortbildung in diesem Zeitraum.	
Wintersemester 2018/19	3	6
Gesamt	61	73

Prozesskoordinatorensseminar (nur im 3. Durchgang 2016-2018):

Acht ganztägige Seminare, 17 Lehrkräfte/ Prozesskoordinator*innen

Individuelle Begleitung von SuS:

Jahr	Anzahl Studierende	Anzahl Ehrenamtliche
2013	24	Keine Zahlen vorhanden
2014	73	
2015	77	
2016	67	36
2017	82	44
2018	31	41
Gesamt	354	121

Ferierschule:

Jahr	Anzahl Ferienschulen	Anzahl Kinder/ Jugendliche	Anzahl Kinder/ Jugendliche mit Fluchthintergrund	Anzahl Kinder/ Jugendliche mit Migrationshintergrund
2013	14	159	8	60
2014	24	266	5	109
2015	25	291	42	130
2016	30	384	148	124
2017	30	355	161	124
2018	29	326	93	140
Gesamt	152	1780	457	687

Die Ferierschule wird vom Verein Tabula e.V. in Zusammenarbeit mit etablierten Kooperationspartnern wie dem „Kultur Rucksack NRW“, Jugendzentren, Sportvereinen u.v.m. umgesetzt.

Die bestehende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuF) zwischen der Stadt Bielefeld und dem Verein Tabula e.V. leistet hier einen wichtigen Beitrag zur (Mit-)Finanzierung der Durchführung der Ferierschule im Rahmen des Projektes für geflüchtete und neu zugewanderte Kinder und Jugendlichen im Umfang von jährl. 40.000 € (Personal- und Sachkosten) und weitere 10.000 € Projektmitteln für die Umsetzung von Projekten in der Ferierschule. Durch diesen Finanzierungsbeitrag wurde die Ausweitung des Angebotes im Rahmen der Ferierschule erst möglich, was die o. g. Zahlen eindrücklich belegen. Die Angebote umfassen nunmehr in der Regel Kunst-, Handwerk-, Wirtschaft-, Sport-, Theater-, Abenteuer-, Musik- und Kulturangebote sowie Region- und Stadterkundungen, die den Kindern und Jugendlichen ein motorisches, sozial-emotionales, künstlerisches und kognitives Anregungspotenzial liefern. An den Angeboten nehmen in der Regel bis zu 20 Kinder und Jugendliche teil. Sie finden an verschiedenen Orten in Bielefeld statt und dauern ein bis zwei Wochen.

Die bestehende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung läuft am 31.12.2019 aus, da die Mittel aus den Sondermitteln für Geflüchtete dann ausgeschöpft sind.

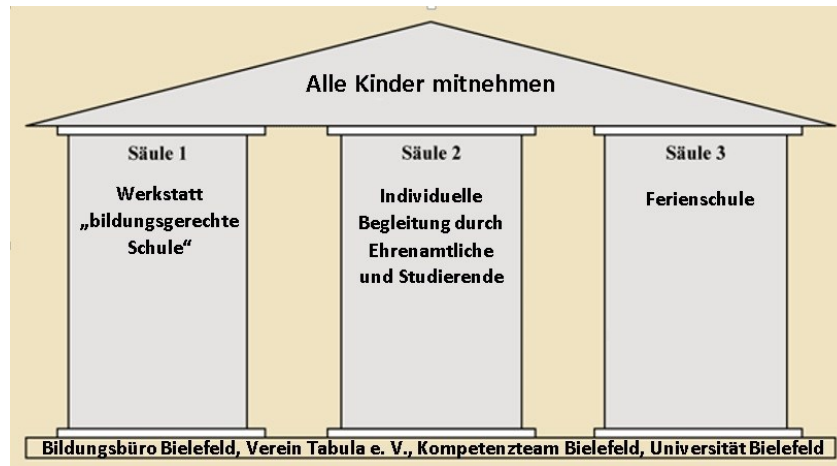
Bei den einzelnen Angeboten der Ferierschule werden die Kinder und Jugendlichen von Studierenden der Universität Bielefeld, Ehrenamtlichen und entsprechenden Fachkräften begleitet. Die Geschäftsstelle dafür ist beim Verein Tabula angesiedelt. Der Bereich Lehrerausbildung wird durch die Universität Bielefeld und Tabula e.V. und die Säule „Lehrerfortbildung“ durch das Kompetenzteam umgesetzt. Die Prozesse und insbesondere die Ferierschule werden durch das Bildungsbüro begleitet und unterstützt.

Im Verlauf des Projektes „AKm“ wird dessen vielfältige Wirkungsweise immer wieder deutlich: Wie SuS an den Herausforderungen und durch die individuelle Begleitung wachsen, wie Studierende einen wichtigen Beitrag im Projekt leisten, aber auch ihre eigene Professionalität erkennen und entwickeln, wie Lehrkräfte ihre Sichtweise auf heterogene Herausforderungen im Schulalltag verändern, wie Ehrenamtliche zu „Türöffnern“ für Weltwissen werden und Eltern stolz auf die Leistungen ihres Kindes sind, und wie seit 2016 Studierende und Lehrkräfte in der Fortbildung miteinander und voneinander lernen.

Ferner werden Kinder und Jugendliche im Projekt ganzheitlich wahrgenommen und erhalten, neben der Unterstützung in den Lern- und Leistungsbereichen in der Schule, Kontakte zu kulturellen und sportlichen Angeboten, die ihnen über ihr Elternhaus nicht zur Verfügung gestellt werden können. Langfristige Patenschaften und eine

Lernbegleitung werden über Studierende und ehrenamtliche Unterstützung möglich. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird nachhaltig unterstützt, indem Schulteams sich intensiv in der Lehrerfortbildung „Werkstatt bildungsgerechte Schule“ mit den Herausforderungen der Heterogenität ihrer SuS auseinandersetzen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines durchgehenden pädagogisch und didaktisch fundierten Individualisierungskonzeptes der teilnehmenden Schulen.

Die drei Säulen des Projektes „Alle Kinder mitnehmen“



2. Weiterentwicklung des Gesamtprojektes

Mit dem Schuljahr 2018/19 begann der vierte Durchgang des Projektes. Hierfür wurde im Sinne des neuen Leitbild der Bildungsregion Bielefeld: „BILDUNG³ in Bielefeld – gerecht ganzheitlich gemeinsam“ das Ziel neu ausgeschärft und die Bildungsgerechtigkeit besonders hervorgehoben: Alle Kinder sollen sich und ihre Fähigkeiten bestmöglich entwickeln können. Im Sinne des im Leitbild formulierten Ansatzes des gemeinsamen Handelns trägt und unterstützt das Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ – bestehend aus Stadt Bielefeld, Bielefelder Schulen, die Universität Bielefeld, der Fakultät für Erziehungswissenschaft, dem Verein Tabula sowie Stiftungen und Sponsoren - diese Entwicklung.

Um die Implementation des Gesamtkonzeptes „AKm“ weiter voranzutreiben, wird die Entwicklung der Schulen bei diesem Durchgang in zwei parallelen, inhaltlich miteinander verzahnten und sich ergänzenden Strängen moderativ unterstützt: Den ersten Strang bilden die Angebote der Lehrerfortbildung (Werkstatttage sowie schulinterne Angebote) mit einem Fokus auf unterrichtsbezogene Entwicklungen. Aufbauend auf der „Werkstatt Individualisierung“ wird den Schulen eine neue „Werkstatt bildungsgerechte Schule“ angeboten.

Den zweiten Strang bilden die Unterstützungsangebote des Netzwerks „AKm“ mit einem Fokus auf systembezogene Entwicklungen in der Organisation der Einzelschule, ggf. auch im Stadtteil bzw. mit Partnerschulen, sowie die verbindliche Einbindung des Projekts in alle Schulentwicklungsprozesse. In terminierten Veranstaltungen wird mit unterschiedlichen Personengruppen (z.B. Schulleitungen und Steuergruppenmitglieder, Fachkonferenzvorsitzende, Schulsozialarbeiter, Partnern im Stadtteil wie Sportvereine, Kirchen, Jugendeinrichtungen) mit der Zielsetzung der systematischen Implementation der Projektelemente gearbeitet, insbesondere auch, um die pädagogischen Grundsätze, Ziele und Inhalte entsprechend konkret zu vereinbaren.

Beim Werkstattfest am 20. Juni 2018 wurden die Kooperationsvereinbarungen für den 4. Durchgang des Projektes unterzeichnet. Folgende 16 Schulen nehmen am aktuellen Durchgang teil:

Rußheideschule, Fröbelschule, GSV nördliche Innenstadt (Hellingskampschule), Buschkampschule, Stieghorstschule, Brodhagenschule, Sekundarschule Gellershagen, Sekundarschule Königsbrügge, Gesamtschule Rosenhöhe, M.-Niemöller Gesamtschule, F.-W.-Murnau Gesamtschule, Laborschule, Realschule Senne, Realschule Jöllenbeck, Brackweder Realschule, Rudolf-Rempel Berufskolleg (Abt. Gesundheit).

Mit dem Rudolf-Rempel Berufskolleg (Abt. Gesundheit) ist erstmalig die Schulform Berufskolleg vertreten. Es handelt sich hierbei um einen Pilotversuch. Hintergrund ist, dass die SuS auch nach Abschluss der Sekundarstufe I und bei der Berufsausbildung weitere Unterstützung in Form von individueller Begleitung, Ferienschul- bzw. Freizeitschulangeboten benötigen. Ferner soll der Unterricht und die Schulentwicklung auch an dieser Schulform im Sinne des Konzeptes optimiert werden.

Für die Entwicklungsprozesse und die weitere Implementierung des Gesamtprojektes können die Schulen auf die Angebote und Unterstützung der Partner des Bildungsbündnisses wie folgt zurückgreifen.

- Lehrerausbildung durch die Universität Bielefeld
- Lehrerfortbildung durch Kompetenzteam NRW
- Ehrenamt durch Stiftungen
- Ferienschule durch Verein Tabula e.V. und Stadt Bielefeld (Leistungsvertrag)
- Koordinierungsstelle beim Verein Tabula e.V.
- Prozessbegleitung durch Bildungsbüro

Der Konzeptbaustein Lehrerfortbildung und die Landesmaßnahme „Vielfalt fördern“ (vgl. Informationsvorlage Drucksache 5293/2009-2014), als systematische Fortbildung zur Weiterentwicklung der Individuellen Förderung und den Umgang mit Heterogenität für Schulen der Sekundarstufe I, ergänzen sich hier sehr gut, da sie mit ihren Schwerpunktsetzungen jeweils wichtige Bereiche der individuellen Förderung umfassen.

Die Vernetzung von Ehrenamt, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Lehreraus- und -fortbildung und individueller Förderung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung sozialer Strukturen im Schulumfeld in dem Projekt „AKm“ war bis 2016 nach Feststellung der Robert-Bosch-Stiftung, die das Bielefelder Projekt konzeptionell unterstützte, in der Bundesrepublik einmalig. Im Jahr 2017 hat die Stadt Wolfsburg das Projekt „AKm“ mit allen Säulen übernommen. Das Bielefelder Gesamtprojekt hat sich zu einem wesentlichen Bestandteil der Maßnahmen zur Bildungsförderung in der Bildungsregion Bielefeld entwickelt.

3. Finanzierung

Im laufenden Projekt stehen Geldmittel der beteiligten Stiftungen im Bildungsbündnis für die Säule Ehrenamt sowie die Fortführung und Sicherung der Arbeiten des Vereins Tabula bis einschließlich 2022 (Stockmeier-Stiftung) und die Osthushenrich-Stiftung bis Ende Schuljahr 2019/20 zur Verfügung.

Darüber hinaus stellt die Stadt Bielefeld für die Säule Ferienschule im Rahmen der aktuellen LuF vom 09.11.2016 jährl. 40.000 € (Personal- und Sachkosten) und weitere 10.000 € Projektmitteln für die Umsetzung von Projekten in der Ferienschule zur Verfügung. Diese Mittel ermöglichten z. B. im Jahr 2018 die Erweiterung des Angebotes der Ferienschule um den Workshop „Robotik“ der in Kooperation mit der Uni Bielefeld, Teutolab, konzipiert und mit großem Erfolg durchgeführt wurde.

Um hier auch weiterhin bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen, sie in ihren Stärken und stärken und ihnen positive Lernerfolge zu ermöglichen, ist die Weiterführung und die stetige Weiterentwicklung des Projektes erforderlich. Dies kann nur mit einer adäquaten finanziellen Ausstattung über 2019 hinaus gelingen.

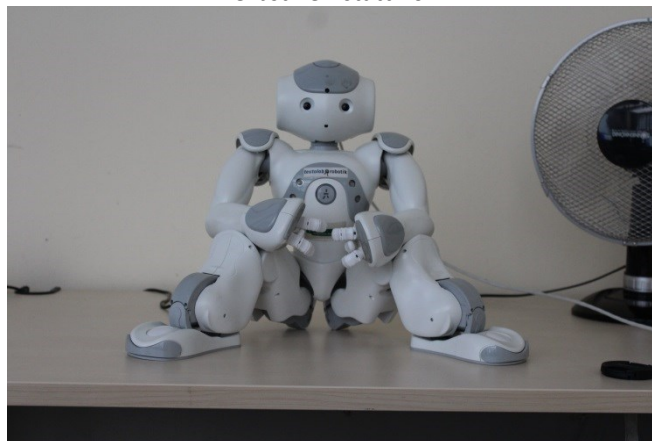
Impressionen aus dem Baustein „Ferienschule“ aus 2017 und 2018:



Theater: „Die Zauberflöte“ 2017



Herbstwerkstatt 2017



Robotik 2018